

Nach den Zürcher Stadtratswahlen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach den Zürcher Stadtratswahlen

Meine Sekundarschüler hatten den Auftrag, die Bilder der Zürcher Stadtratskandidaten zu sammeln, um nachher den neuen Stadtrat auf einem Blatt zusammenzustellen. Sie erwarteten darum die Ergebnisse mit großer Spannung. Am Montag nach der Wahl hängte ich die betreffenden Zahlen vor die Klasse.

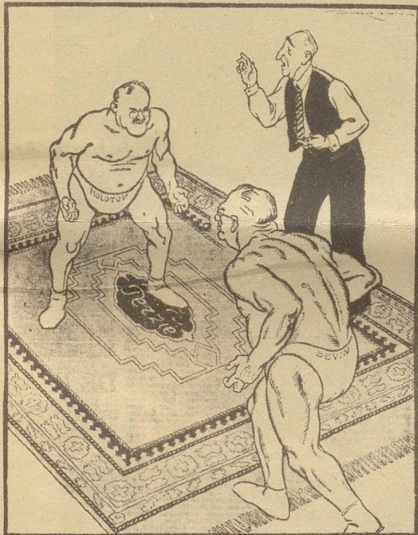
In der Pause stehen einige vor dem Schaukasten und besprechen die Sache. «Ou du, de Higi isch ja nümme gwählt!» ruft einer. Und darauf ein anderer: «Ou, das isch mer jetzt grad rächt; vo dem hani nämli nu e Zeichnig, kei Foti.»

Ein schönes Kind hat einmal gesagt, Rot stehe mir am besten. Seither frage ich rote Krawatten. — Am Montag nach der Wahl fragt mich ein Kollege: «Du, Ernscht, hettsch Du mir nöd e-n-alti roti Grawatte?» «Für was?» «He weisch, ich wett am Edgar Woog eini schicke; als Schtadtrat wird er dank chum chöne ohni Chrage und Grawatte umelaufe wie bis jetzt.» —om—



Kirchgraber

Man ißt Hülsenfrüchte



Auf dem persischen Teppich

„De Groene“

Fasch wieder verwütscht

Der kleine Enkel fällt über den Schemel und hat sich weh getan. Die Großmutter: «Gsiehsch, jetzt hät dich de lieb Gott gschtroft, wellt nöd gfolget hesch.» Tags darauf sprang das Kind im Salon auf dem Sopha herum, wobei ihm das Auffedern sichtlich imponierte. Die Großmutter mußte diesen

Zeitvertreib erneut verbieten, das Kanapee ginge kaputt dabei! Der Kleine sprang weiter, wobei er plötzlich ausglitt und auf dem Hintern vom Sopha herunterrutschte, jedoch auf die Füße zu stehen kam. Triumphierend wandte er sich zur Großmutter und sagte: «Gell Großmueter, jetzt hett mich de lieb Gott fasch wieder verwütscht.» R. S.

Soll ich...?

(Auflehnung eines unfalentierten Schweizers)

Wenn ich einst vor dem höchsten Richter steh —
Und er mich kritisch wird ins Auge fassen —
Mich fragend, was auf Erden ich getan
Und lernte — allem anderen voran —
Soll ich dann sagen: ohne Fehler jassen? A. W.

Zoo-Komitee

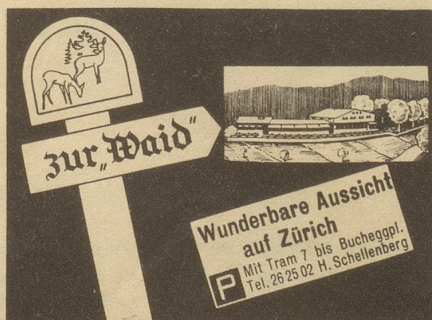
Jim Panse, Präsident
Val. Fisch, Vizepräsident
Guy Raffe, Kassier
Leo Pard, Mitglied
G. Pard, „
Js. Bär, „
L. E. Fant, „
C. Brah, „
K. Muff, „

A. W.

UNIC
ELEKTRO-RASIER-APPARAT

Probier' ihn am eigenen Bart —
und Du weißt, daß UNIC unique ist.

GEN. VERTR. MARKTGASSE 40 **ELECTRA** BERN



DOW'S

BY SPECIAL APPOINTMENT

PORT

Shipped by *Silva Coscus* OPORTO

EST. 1798